



## Bundesprogramm

# Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur

## Sanierung des kommunalen Theaters

<b>Ort/Bundesland:</b>	Oldenburg in Holstein, Schleswig-Holstein
<b>Stadt-/Gemeindetyp:</b>	Kleinstadt
<b>Einwohnerzahl:</b>	9.850
<b>Kurzinfo:</b>	Sanierung des kommunalen Theaters
<b>Schwerpunkt:</b>	Kultur
<b>Maßnahmentyp:</b>	Sanierung
<b>Finanzierung:</b>	→ Gesamtkosten: 1.671.111,11 Euro → Bundesförderung: 751.936,80 Euro → Eigenmittel: 919.174,31 Euro
<b>Kontext:</b>	→ Das städtische Theater liegt mitten im zentralen Schulstandort der Stadt Oldenburg → Nutzung durch unterschiedliche Akteursgruppen (Theatervereine, Musikschulen, Tanzgruppen, Kulturvereine etc.) sowie als allgemeine Versammlungsstätte → Aktuell ist eine Nutzung aufgrund von Baumängeln nicht möglich
<b>Ziele:</b>	→ Förderung der sozialen Integration → Erreichung zusätzlicher Nutzergruppen (Senioren, Geflüchtete, Geringverdiener) durch neue und attraktive Angebote → Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements → Beitrag zum Klimaschutz durch energiesparende Bauteile, Anlagen und Technologien

<b>Maßnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umfassende energetische und bauliche Sanierung des Theatergebäudes</li> <li>→ Wärmedämmung des Flachdachs</li> <li>→ Innen- und Außenbeleuchtungen sollen auf einen aktuellen energetischen Stand gebracht werden</li> <li>→ Modernisierung des Theatersaals (z.B. durch neue Beleuchtungskonzeption und erhöhte Qualität der Innenraumgestaltung)</li> <li>→ Sicherstellung der vollständigen Barrierefreiheit (Einbau Rampen, Aufzüge und eines Behinderten-WCs)</li> <li>→ Modernisierung des Brandschutzes nach den aktuellen gesetzlichen Maßgaben</li> </ul>
<b>Projektbeteiligte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Zuwendungsempfänger:      Stadt Oldenburg in Holstein</li> <li>→ Bauherr:                              Stadt Oldenburg in Holstein</li> </ul>

### **Sanierung des kommunalen Theaters**

*Das in die Jahre gekommene städtische Theater mit ca. 400 Sitzplätzen soll energetisch, brand-schutztechnisch und in Bezug auf Barrierefreiheit saniert bzw. modernisiert werden.*

Mit ganzjährigen Veranstaltungen zwischen Musik, Theater, Lesungen und Kunst ist das Stadttheater Oldenburg eine wichtige städtische und überregionale Begegnungsstätte. Das Gebäude dient als wichtiger Identifikationsort des kulturschaffenden Betriebs in und um Oldenburg, der die zentrale Funktion der Stadt für das Umland betont. Bei der Durchführung erster energetischer Sanierungsmaßnahmen in vergangenen Jahren (z.B. Außenwanddämmung, Austausch der Fenster) wurden größere Mängel im Bereich der Bausubstanz, des Brandschutzes und der Barrierefreiheit deutlich. Seitdem ist eine weitere Nutzung des Gebäudes nicht möglich gewesen.

Durch die im Rahmen dieses Vorhabens geplanten Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Gebäudehülle, Gebäudetechnik sowie des Brandschutzes soll das Gebäude nun insgesamt auf einen baulichen Zustand nach aktuellem Stand der Technik gebracht werden. Neben den technischen und baulich-energetischen Verbesserungen soll eine deutliche Attraktivitätssteigerung des Theaters durch verschiedene Modernisierungen stattfinden.

Darüber hinaus liegt bei dem Vorhaben ein starker Fokus auf sozial-integrativen Aspekten. Durch die Schulen sowie die umliegenden Musik- und Theatervereine sollen neue und attraktive Angebote im künstlerisch-kreativen Bereich geschaffen werden sowie durch die Erweiterung auf zusätzliche Nutzergruppen (Senioren, Geflüchtete, Menschen mit niedrigem Einkommen etc.) eine Förderung der sozialen Integration für breite Bevölkerungsschichten und alle Altersgruppen erfolgen. Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung der größtenteils ehrenamtlich organisierten Vereinsarbeit im Theaterbetrieb bei der Bereitstellung ihrer sozial-integrativen Angebote.

Die Sanierung ermöglicht somit die Wiederaufnahme des städtischen Kulturbetriebes und sendet gleichzeitig das Signal aus, dass an dem von Funktionsverlusten bedrohten städtischen Zentrumsbereich festgehalten wird, positive Entwicklungen sichtbar werden und weiteres Engagement nach sich ziehen soll.